

In diesen Tagen

haben die Engländer durch ihre Neuwahl zahlreiche Kommentare veranlasst. Die deutschen Medien waren besonders aufgeregt, geradezu hysterisch.

I. Zwei Dinge fallen bei der Berichterstattung über diese Wahl auf:

1. Zufallsdemokratie durch Mehrheitswahl

Theresa May habe *krachend verloren*, sie habe sich *völlig verzockt* usw. war bei uns zu lesen. In Nebensätzen schwang dann als Hoffnung mit: Die Insulaner meinen das mit dem Brexit vielleicht doch nicht ganz so ernst. Wie das? **Frau May hat ihren Stimmenanteil sogar ausbauen können.** Frau May hat 42 % der Stimmen, 5 Prozentpunkte mehr als Cameron 2015, bekommen. Sie befindet sich damit in einer Größenordnung, die den meisten europäischen Parteien unerreichbar ist. **Für das britische System der Mehrheitswahl kann Frau May aber nichts!** Dieses führt oft und fast unvermeidbar zu Ergebnissen, die den Wählerwillen verfälschen.

Folgende Rechnung zeigt, zu welchen Extremen dieses Mehrheitswahlrecht führen kann. Gegeben seien 2 Parteien A und B, die sich in 100 Wahlkreisen zur Wahl stellen; es sei angenommen, dass in jedem Wahlkreis 10.000 Wähler ihre Stimme abgeben.

Für die Partei A stimmen in 51 Wahlkreisen je 5001 Wähler, insgesamt also $51 \times 5001 = 255051$; alle anderen 4999 Wähler haben in diesen Wahlkreisen die Partei B gewählt, insgesamt also $51 \times 4999 = 254.949$. Es sei angenommen, dass in den restlichen 49 Wahlkreisen sämtliche Wähler für die Partei B bestimmt haben, was $49 \times 10.000 = 490.000$ Stimmen ergibt. Partei B hat also insgesamt $490.000 + 254.949$ Stimmen, und damit praktisch dreimal so viele wie Partei A. Dennoch hat Partei A in dem Parlament, welches in den 100 Wahlkreisen gewählt wurde, die absolute Mehrheit.

Solche Verfälschungen werden in Deutschland durch das kombinierte Mehrheits- und Verhältniswahlrecht vermieden. Historisch, also vor dem Aufkommen politischer Breitenparteien, wählte man den individuellen Wahlkreisdelegierten. Heute wählt man die Partei, auch in Großbritannien. Die Wahl 2017 zeigte das ganz besonders deutlich! Die Ergebnisverfälschung zeigte sich hier daran, dass die Konservativen jetzt mit 42 % der Stimmen 317 (= 49%) der Sitze erhalten, die Labourpartei mit 40 % der Stimmen aber nur 262 Sitze (=39 %). 2 Prozentpunkte führten hier also zu einem Unterschied von 56 Sitzen im Parlament! Die Ergebnisverfälschung wird noch deutlicher im Vergleich zur Wahl 2015. Bei der gewonnen die Konservativen unter Cameron mit nur 36,9 % der Stimmen 330 Parlamentssitze und die absolute Mehrheit im Parlament. Wenn man das Ergebnis der Wahl als Votum für oder gegen den Austritt Großbritanniens aus der EU werten will, sind also nicht die Sitze, die Frau May zur absoluten Mehrheit fehlen, entscheidend, sondern die 42 % der auf sie entfallenden Stimmen! **Das britische Wahlvolk hat ganz eindeutig, gegenüber 2015 sogar deutlich zunehmend, seine Zustimmung zu dem von Frau May vorgegebenen Kurs gegeben: Raus aus der EU!**

2. Britischer (Rechts-) Extremismus

Vor den Parlamentswahlen in den Niederlanden und Frankreich wurden, gerade auch in Großbritannien, viele und tief besorgte Kommentare geschrieben über die Gefahr der Rechtsradikalität der dann doch unterlegenen Kandidaten (Wilders und Le Pen). In

Bezug auf die britische Wahl fehlt das (fast) ganz. Anscheinend hat sich die europäische Medienwelt darauf verständigt, dass es in **Großbritannien keine rechtsradikalen Parteien und Strömungen gibt**. Die Briten sagen es ja selbst! Versteht man aber „rechtsradikal“ als **nationalen Egoismus gepaart mit Selbstgerechtigkeit und Ablehnung von Ausländern**, dann sind in Großbritannien mit Ausnahme vielleicht der Liberalen, eigentlich alle Parteien so rechtsradikal, wie man es sich als Chauvinist nur wünschen kann. Die Unbekümmertheit, mit welcher in Großbritannien nicht nur nationalistisch gesprochen sondern auch gehandelt wird, hätte unsere Medien eigentlich vor die Frage stellen müssen: **Was ist im Vergleich zu der britischen Grundhaltung am Programm von Frau Le Pen oder Wim Wilders oder – ich wage es kaum zu sagen!- dem der AfD denn so schrecklich?** Aus Frankreich, den Niederlanden und erst recht auch von der AfD haben wir keine so nationalistischen und arroganten Sprüche oder Forderungen nach dezidiert ausländerfeindlichen Maßnahmen gehört, wie sie in Großbritannien von den staatstragenden Parteien mit seit Jahren offenbar steigender öffentlicher Zustimmung vorgetragen (und oft auch durchgesetzt !) werden.

II. Unwiederbringlich

Der Austritt der Engländer (die Schotten und Iren sehen die Dinge oft anders) aus der Europäischen Union wird allgemein als grundsätzlicher Schritt von historischer Bedeutung verstanden. Die Engländer selbst wollen es so sehen, und wir empfinden es auch so. Er ist wie eine Ehescheidung. Die kann zivilisiert ablaufen, die Geschiedenen müssen sich nicht immer die Augen auskratzen. Bei den Brexit-Verhandlungen sollte daher keine schmutzige Wäsche gewaschen werden. Aber es ist im Großen wohl nicht anders als wie Theodor Fontane es in seinem Roman *Unwiederbringlich* beschreibt. Die geschiedenen Partner mögen es später noch einmal miteinander versuchen. Großbritannien wird gewiss eines Tages wieder an unsere Türen anklopfen, und wir werden sie auch öffnen. Aber das Vertrauen ist unwiederbringlich dahin. Bei Fontane geht der Ehegatte, dessen Selbstgerechtigkeit das Vertrauen zerstört hatte, ins Wasser und bringt sich um. Viele sehen im Brexit tatsächlich eine Art von politischem Suizid. Qui vivra verra!

III. Geht mit Gott – aber geht

Wenn ein Familienmitglied nach ständigen Quengeleien die Beziehung zu uns abbricht, tut es zwar weh, und uns Deutsche trifft es hier besonders, da die Briten den Übergriffen der EU selbstbewußter entgegentraten als wir, aber man ist auch erleichtert. **Wir Europäer werden ohne die Engländer leben können. Ehe England um 1600 die europäische politische Bühne betrat, konnten wir das ja auch.** Im Ergebnis können wir Europäer vielleicht sogar froh sein, dass die Engländer sich so deutlich von Europa absetzen. Damit haben wir Europäer die Möglichkeit, deutliche Antworten zu geben, wenn **uns Asiaten und Afrikaner nach den Verbrechen fragen, welche „Europäer“ an ihnen verübt haben:**

- Wer war Marktführer und Hauptprofiteur im transatlantischen Sklavenhandel?
Antwort: Nicht wir Europäer, sondern die Engländer.
- Wer hat mit 3 Opiumkriegen China und eine halbe Welt drogenabhängig gemacht?
Antwort: Nicht wir Europäer, sondern die Engländer

- Wer hat die Sozialstrukturen in Malaysia, in Ozeanien und Afrika durch massenhafte Bevölkerungsverschiebungen zerstört?
Antwort: Nicht wir Europäer, sondern Engländer.
- Wer hat Afrika, Indien und andere Weltteile rücksichtslos ausgebeutet?
Antwort: Nicht wir Europäer sondern die Engländer.
- Wer hat die Ureinwohner von Australien und Neuseeland fast ausgerottet?
Antwort: Nicht wir Europäer, die Engländer.
usw. usw.

M. A. 11.6.17